

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 M. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Weidmühlstraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum mit 20 M. berechnet. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme Freitag nachmittag 2 Uhr.** — Fernsprecher Amt Siegmars 244. Vereinsinstitute können nicht durch Fernsprecher aufgegeben werden.

Nr 9

Sonnabend, den 2. März

1918

### Beseitigung von Tierkadavern.

Auf die Verordnung, Beseitigung von Tierkadavern vom 30. Dezember 1910, mit den Abänderungen vom 28. Juni 1913, wird nochmals zur strengen Nachachtung hingewiesen. Die betr. Bekanntmachung kann in den unterzeichneten Gemeindeverwaltungen eingesehen werden.  
**Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 1. März 1918.**

### Kriegsteuer.

Die letzte Rate Kriegsteuer ist fällig und längstens bis zum 1. März d. J. anber zu entrichten.  
**Reichenbrand, am 22. Februar 1918.**  
**Der Gemeindevorstand.**

### Gemeinde-Einkommensteuer.

Der 1. Termin Gemeindeeinkommensteuer 1918 ist am 15. Februar fällig und bis spätestens den 28. Februar 1918 an unsere Steuerkasse abzuführen.  
**Siegmars, am 8. Februar 1918.**  
**Der Gemeindevorstand.**

### Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 Brieftasche, 1 Schürze.  
Gefunden: 1 Geldbörse.  
**Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 1. März 1918.**

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Oculi, den 3. März, Vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst: Hilfspflichtiger Schwarz.  
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.  
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbefunde: Hilfspflichtiger Schwarz.  
Amtswache: Pfarrer Rein.

#### Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Oculi, 3. März, Vorm. 9 Uhr Predigt mit Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Kirbach.  
Nachm. 4 Uhr Versammlung der Konfirmandinnen im Pfarrsaal.  
Abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins.  
Mittwoch, 6. März, Abends 7/8 Uhr Beichte: Pfarrer Kirbach.  
Freitag, 8. März, Abends 8 Uhr Kriegsbefunde mit Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Kirbach.  
Wochenamt: Derselbe.

### Aus der Zeit — für die Zeit.

In feierlicher, tiefster Stunde hat einst Reichskanzler Bethmann-Hollweg im Reichstage vor aller Welt bekannt: „Denk es, o Deutschland, daß dein ärmster Sohn auch dein treuester war.“ Mit diesem Bekenntnis hat er die geschichtliche Wahrheit bestätigt, daß der deutsche Idealismus in der Vaterlandsliebe des deutschen Arbeiters seinen höchsten Sieg gefeiert hat. Es war für jeden sicher, der in der Volksseele zu lesen verstand, daß der deutsche Arbeiter Feind eines Herrschsuchts- und Eroberungskrieges war, daß er aber nicht zögern würde, mit der Waffe in der Hand Heimat und Vaterland als heiligste Erde und höchstes Gut gegen jeden Vernichtungswillen zu verteidigen. Als darum am 4. August 1914 die ungeheure Schicksalsfrage um Sein oder Nichtsein an das deutsche Volk herantrat, fand ganz Deutschland sich zusammen in dem einen Gefühl:

„Ein Geist, ein Aem, ein einz'ger Leib,  
Ein Wille sind wir heut.“

und in dem Gelübnis:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,  
In keiner Not uns trennen und Gefahr!“

Welche Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit, welche sittliche Größe erfüllte in jenen Tagen das deutsche Volk. Und damals mochte wohl auch jenes prophetische Dichtervort Wort Erfüllung verheißen:

„Es soll am deutschen Wesen  
Noch einmal die Welt genesen.“

Und wie sieht es heute? Gar unfaust sind wir trotz so viel Erhebendem, was wir erlebt haben, aus diesem schönen Traume herausgerissen und von unserer Höhe jäh herabgestürzt worden. Wie oft ward die Vaterlandsliebe zum Deckmantel schlimmsten Eigenuntes, schamloser Bereicherung und eitlem Selbst-Verwehrrung gebraucht. Wieviel verkümmerte Bilder von Vaterlandsliebe und sittlichem Geiststand zeigen sich dem gerecht abwägenden Geiste. Die Liebe des Hurnes umzieht die Stirn und die Hand ballt sich unwillkürlich zur Faust in gerechter sittlicher Entrüstung über das Gebaren weiter Volkskreise. Wie oft sehen wir den Mangel an staatsbürgerlichem Pflichtbewußtsein und an Zusammengehörigkeitsgefühl gerade bei denen, die vor dem Kriege mit ihrer staatsbehaltenden Gesinnung sich brüsteten. Und wie schmerzlich muß es jeden berühren, der sein Deutschland wahrhaft liebt, wenn er aus dem verstellten Jubel der feindlichen Zeitungen erkennt, wie die Feinde sich ihrem Vernichtungsziele näher fühlen. Durch Arbeitsentstellungen, durch ödes Parteigezänk und selbsthändliche Herabsetzung des deutschen Geistes und deutscher Tat faucht man den Sieges-

mut der Feinde an und verlängert das Kriegselend. Wie viel Unwürdige leben auf deutscher Erde, die nicht wert sind der Opfer, die unsere Feldgrauen in Not und Tod ihnen bringen. Wahrlich, man möchte oft verzagen und die beneiden, die den ewigen Frieden schon gefunden haben. Und doch! Laßt uns nicht verzagt, nicht müde und matt werden! Gerade jetzt gilt es, nicht kleinmütig zu sein. Gerade jetzt wollen wir, jeder an seinem Plage, ohne Unterschied des Standes, Gewerbes und Alters, unseren Willen und unsere Kräfte anspannen, auszuhalten all das Schwere, was die Kriegsnot bringt, durchzuhalten bis zum Siege, der unser Volk, einig und frei im Innern, aufrecht und stark nach außen, an die Stelle unter den Völkern der Erde bringt, die ihm von Gottes und Rechts wegen gehört, nach seiner Eigenart und nach den ungeheuren Opfern, die es in diesem Völkerringen gebracht hat. Wir wollen die deutsche, von fremden Völkern verspottete Art des Träumens und Sinnens in uns wandeln zu stahlhartem Willen und kraftvoller Tat. Das ist jetzt doppelt und dreifach nötig. Das lehrt uns der Feind. Die Offensive seiner Völkermassen ist an deutscher Kraft zerbrochen. Nun will er uns mit unseren Erbfeinden, der Gefühlsduselei und der Streitsucht unter den Volksgenossen, schlagen. Wir sollen unsere eigenen Totengräber sein, indem wir leichtgläubig ihren schönen Worten trauen. Sie wollen aus dem deutschen Idealisten einen ihnen willfährigen Ibioten machen. Dann haben wir verspielt, und unsere Feinde lachen über den dummen Deutschen, der mit scharfem Schwerte in starker Hand die Vollwerke der Feinde in Trümmer schlägt und dahinein über die Zwirnsfäden schöner Worte zu Falle kommt. Soweit darf es nicht kommen! Die Angriffe des Wortes der Herren Engländer und des amerikanischen Heuchlers sollen ebenso vertrieben vor deutscher Treue, Arbeit und Unverwundbarkeit, wie ihre Schwertangriffe sie nicht an ihr ersehntes Ziel bringen konnten. Darum laßt uns nach außen stark und innerlich fest sein! Dann wird und muß die Zeit kommen, wo wir in Frieden wieder unser Haus einrichten und ausbauen, unser Volk hinaufführen können zu Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.

Unsere Feinde haben als eine Hauptbedingung ihres über uns erträumten Sieges in ihre Berechnungen eingestellt, daß die deutschen Arbeiter ihre Mithilfe beim Kampfe versagen würden. Sie wurden grimmig enttäuscht durch den Idealismus der deutschen Arbeiterschaft. Sollen wir nun 43 schwere Monate gelitten, geduldet und schwerste Blutopfer gebracht haben, damit die Feinde doch noch ihr Ziel erreichen, indem die Arbeiterschaft der Regierung die Gefolgschaft in diesem Ringen verweigert? Nein! Und abermals: Nein! Der Schnitt ins eigene Fleisch wird und muß unterbleiben. Noch steht der Feind vor den Toren und will sich mit allen nur irgendwie erdenklichen Mitteln den Eingang erzwingen. Nach dem Kriege kann mancher Streit ausgefochten, die Erfüllung manches Wunsches gefordert werden. Jetzt haben wir zu Wortkläubereien keine Zeit. Mit Gott wollen wir Taten tun zum Heile unseres Volkes. Und ich lasse mich durch nichts im Glauben beirren, daß die gesunde Vernunft unserer Arbeiterschaft es weit von sich weist, am Verderben von Vaterland und Volk nach dem Willen neidischer Feinde und falscher Freunde mitzuhelfen. Aber noch auf eines sei hingewiesen. Der Krieg hat eine große Umwertung der Vermögensverhältnisse gebracht. Viele können sich eines Aufstieges erfreuen, viel mehr aber, man denke an die niedrig besoldeten Beamten, die meisten kleinen Handwerker und Kleingewerbetreibenden sind zu den ärmsten Söhnen Deutschlands herabgeglitten. Wie bitter schwer wird ihnen das Durchhalten, wie trübe sieht ihre und ihrer Angehörigen

Gegenwart und Zukunft vor ihren Augen. Aber sie verzagen nicht; sie sagen sich: „Wir wollen und müssen durchhalten, sonst sind alle Opfer umsonst gebracht.“

Auch sie hoffen, daß mit dem Siege über die Feinde, mit dem Ausgleich der Kämpfe auch der Lohn für ihr getreues Aushalten kommen wird, daß die Regierung, der sie in schwerster Zeit beigegeben haben, sie nicht im Stiche lassen wird, wenn es gilt, das in schwerer Kriegsnot Zerführte in goldener Friedenszeit wieder aufzubauen und neu zu gründen. So glaubt auch die Arbeiterschaft, daß ihre Sehnsucht nach persönlicher, bürgerlicher und politischer Freiheit gestillt und ihr Aufstieg gefördert werde. Dazu wird die Regierung sich verpflichtet fühlen im Gedenken an das Bekenntnis des Arbeiter-Dichters:

Immer schon haben wir eine Liebe zu dir gekannt,  
Bloß — wir haben sie nicht mit Namen genannt.  
Als man uns rief, da zogen wir schweigend fort,  
Auf den Lippen nicht, aber im Herzen das Wort:  
Deutschland!

Unsere Liebe war schweigend; sie brütete tief versteckt,  
Nun ihre Zeit gekommen, hat sie sich hochgereckt.  
Schon seit Monden schirmt sie in Ost und West dein Haus,  
Und sie schreit gelassen durch Sturm und Wettergraus:  
Deutschland!

Daß kein fremder Fuß betrete den heimischen Grund,  
Sticht ein Bruder in Polen, liegt einer in Flandern wund.  
Alle schlagen wir deiner Grenzen heiligen Saum,  
Unser blühendstes Leben für deinen düresten Baum:  
Deutschland!

Immer schon haben wir eine Liebe zu dir gekannt,  
Bloß — wir haben sie nie mit Namen genannt.  
Herrlich offenbarte es erst deine größte Gefahr,  
Daß dein ärmster Sohn auch dein treuester war;  
Denk es, o Deutschland!

„Ja, treu ist die Soldatenliebe“ — sungen unsere Soldaten.  
„Ja, treu ist jedes Deutschen Liebe zu Heimat, Volk und Vaterland“ so sagen und geloben wir alle, und keine noch so süße Rede unserer Feinde soll uns irre machen; denn wir wissen, was wir wollen. Was wir 1914 uns fest gelobt haben, soll nicht 1918 wie Schall und Rauch im Winde verfliegen.  
**Paul Rau, Rabenstein.**

### Und bin so einsam doch!

Roman von Karl Schilling.

Fortsetzung. Nach einer kleinen Pause berichtete Doktor Bieler: „Der Staub der in Stücke gegangenen Vorderwand setzte sich, es wurde mit der Zeit klarer. Man konnte nun die Blicke in das Innere des alten Gebäudes werfen. Die Werleute gingen wieder an ihre Arbeit, abzuräumen und nachzuhelfen. Da, plötzlich, der eine hückt sich, er greift mit den spitzen Fingern in den Schutt, er hebt etwas auf, er betrachtete es kopfschüttelnd — seine Kameraden treten hinzu, der Fund geht von Hand zu Hand — die Leute drängen sich heran — auch mich faßt die Neugierde — da, ein Bild — und ich schrie auf: die Ramsesmünze, die Ramsesmünze! — Man sieht verwundert auf mich, ich fasse den Gegenstand — ein paar erläuternde Worte, ich nenne Ihren Namen, man versteht mich, man weiß was ich meine, — einer ruft laut: Hoch, Professor Heimsfurth! Die Menge schreit: Professor Heimsfurth, hoch, hoch, hoch! Rufen Sie sich, mein väterlicher Freund, ich glaube, man plant eine Ueberreaktion, man wird kommen, man wird suchen.“ — Mit dem Zeichen des lebhaften Interesses hatte Heimsfurth zugehört. Jetzt stand er auf, sein Blick wandte sich nach oben, er faltete wie ein Kind die Hände und sprach feierlich: „Bieler, es ist ein gerechter Gott im Himmel!“

# Waschsalbe,

vorzüglicher Schmierseifenersatz,

# Drogerie Siegmars Erich Schulze.

empfiehlt

Fernsprecher 180.





# Pelzmühle.

Morgen Sonntag  
**Großes Militärkonzert der 104er**  
 Leitung: Herr C. O. Röll.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf., 5 Stück Familienkarten 2 Mk.

**Gasthaus Reichenbrand.**  
 Morgen Sonntag, den 3. März,  
**Großes Militär-Konzert der 104er.**  
 Leitung: Herr C. O. Röll.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pf., Vorverkauf 50 Pf., Militär 30 Pf.

## Stopps Kino-Theater

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar  
 Sonnabend, den 2. März, abends 8 Uhr,  
 Sonntag, den 3. März, ab 4 Uhr nachm.  
 — in Köhlers Restaurant in Rabenstein —  
 Sonntag, den 3. März, ab nachm. 4 Uhr  
**Der Trödler von Prag**  
 Größtes mimisches Schauspiel von tiefrealistischer Wirkung in 4 Akten.  
 Auf vielseitiges Verlangen:  
**Amalie, was hast du denn bloß gemacht?**  
 Lustspiel. 3 Akte.  
 Weiterkeitsstürme von Anfang bis Ende.  
 Hierzu noch eine reizende Naturaufnahme.

Nur im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar  
 Nur für Erwachsene ab Dienstag, den 5. bis Donnerstag, den 7. März  
 Nur 3 Tage.  
 jeden Tag 2 Vorstellungen  
 nachmittags 5 Uhr und abends punkt 8 Uhr

## Es werde Licht. 1. Teil.

Größtes Kultur- und Aufklärungswerk  
 in 6 großen Akten von Rich. Oswald.  
 Inhalt:  
 1. Akt: Das Atellerfest. — Leben in der roten Laterne. — Folgen des Leichtsinnes eines jungen Mannes.  
 2. Akt: Ein unschlaubares Mittel. — Die Verlobung mit der Kellnerin aus der roten Laterne.  
 3. Akt: Eine dumme Geschichte. — Zurückerwartete Erkenntnis. — Die Sünde der Väter.  
 4. Akt: Die Flucht. — Auch die Mutter erlöst.  
 5. Akt: Heilanstalt. — Aufklärung. — Hoffnungsloser Fall.  
 6. Akt: Heimkehr. — Sehnsucht. — Im letzten Stadium.

**Neuerst wichtig, belehrend und interessant für das gesamte deutsche Volk.**  
 Dieses gigantische Filmwerk kam auf Veranlassung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zustande.  
 In den Hauptrollen die genialsten Deutschen Bühnenkünstler **Bernad Aldor** und **Leontine Kühnberg**.  
 Das ist der Film, den jeder Mann, selbst der ärgste Kinogegner, gesehen haben muß.  
 Größte Sensation und Verkaufserfolg für Chemnitz und Umgebung. In Leipzig 200 mal bei vollständig ausverkauften Säulern gezeigt. Allein in dem Vaterlandsspiel Leipzig wegen des Riesenerfolgs 26 mal wiederholt.  
 Wissenschaftlicher Prolog, sowie dramatische Rezitation durch Herrn **W. Meusel** aus Chemnitz.  
 Da eine Wiederholung unmöglich, wegen des ungeheuren Kostenaufwandes, bitte diese 3 Tage nicht zu verpassen.

**Reise der Blähe für diese 3 Tage:** Refer. (num.) Platz 1, 50 Mk., II. Platz 1 Mk., III. Platz 75 Pf.  
 Vorverkauf für num. Platz im Lichtspielhaus an der Kasse schon jetzt.  
 Wegen des zu erwartenden Andranges bitte ich auch die Nachmittagsvorstellungen zu berücksichtigen.  
**Beginn der Vorstellungen präzis 5 und 8 Uhr.**  
**Kassenöffnung 4 Uhr.**  
 Bisher in keinem hier in Frage kommenden Lichtspielhaus gezeigt, also I. Neuheit.  
 Um gütigen Zuspruch bittet **Michael Engelbrecht.**

**Ausgekämmtes Frauenhaar,**  
 für wichtige Zwecke der Kriegswirtschaft, pro kg 15 Mk., auch das kleinste Quantum, wird gekauft vom  
**Rohproduktengeschäft Richard Hänel,**  
 Siegmars, Kronprinzenstr. 15. Telefon 252.

**Suche einige Zauchengruben regelmäßig zu entleeren.**  
**Rittelsbach, Gut Nr. 20.**

**Ausgekämmtes Haar**  
 kauft Friseur **Wobor,** Reichenbrand.

**Ein Fenstertritt zu kaufen gesucht.** Angebote unter M. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
 Gute haltene **Bettstelle mit Matratze** sofort zu kaufen gesucht.  
**Hermann Kühn,** Rabenstein.

**Kammer zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis an **Willy Nobel,** Schönau, 21.  
 1 Eighadewanne, Bienenwaben, Blumenische, Zaun u. Bohnenstangen  
 1 Holzunterlag zum Piano verkauft  
**Reichenbrand, Nevoigtstr. 22, I.**

**Obst- und Gemüsegarten** zu pachten gesucht.  
**R. Wagner,** Rabenstein.

**Kohlrüben** (gelbe) hat abzugeben  
**Otto Specht,**  
 Fernruf 7. Siegmars.

**Moderne Kostümröcke**  
 in guten Stoffen, selbstgefertigte  
**Unterröcke**  
 sowie große Auswahl moderner  
**Blusen**  
 in Stoff, Voile, Batist, Stickerei, Seide, sowie in gestreuten und dunkel getupften Voilestoffen  
**Tranerblusen**  
 empfiehlt preiswert  
**J. Lohwasser,**  
 Rabenstein.

**Bunte und schwarze Seidenstoffe**  
 wieder eingetroffen.  
**Schmierseifen-Ersatz**  
 1 Pfund 70 Pf., flüssig 1 Liter 30 Pf.  
 Für jeden Haushalt unentbehrlich.  
**Bleicheimer zum Scheuern**  
 1 Stück 40, 50, 60 Pf.  
**Max Laseh,** Reichenbrand, Hofer Straße 41b.

**la. Gewürze:**  
**Pfeffer, Paprika, Zimmt, Piment, Nelken, Majoran, Fenchel, Anis**  
**Badpulver,** die Sorten,  
**Vanille-Zucker,**  
**Seipulver** empfiehlt in reinen Ia. Qualitäten  
**Julius Baum,**  
 Siegmars.

**Bündelholz,**  
 Schwarten und Sämlinge, starke Bündel, verkauft jedes Quantum  
**Gustav Seifert,**  
 Rottluff.

**Brennholz,**  
 Schwarten und Sämlinge, à Raummeter 25 bez. 20 Mark verkauft  
**Richard Friedrich**  
 an Bahnhof Niederrabenstein.

**Knaben- und Herren-Älster,**  
 ferner **Joppen- u. Herren-Anzüge**  
 vom Reichsbekleidungsamt empfiehlt  
**J. Lohwasser,**  
 Rabenstein.

**Großes Pult mit Sessel**  
 zu verkaufen **Neustadt,** Bahnstraße 42, 1. Etage.  
 1 Kinderkommode, 1 Wandschrankchen, 1 br. Kleiderständer, 1 Giergestell verk. Reichenbrand, Nevoigtstraße 30, part.  
 Guter, heller Klappwagen zu verk. Rabenstein, Chemnitzstr. 39.

Neuen oder gebrauchten **Völkolben mit Spiritusgebläse** sucht zu kaufen  
**M. Hoppe,**  
 Rottluff, Gerstenbergstr. 121, I.

# Weisser Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 3. März  
**Großer öffentl. Theaterabend**  
 ausgeführt von der Spielerschaft des Wohltätigkeitsvereins „Christbaum“, Chemnitz.  
 Zur Aufführung gelangt:

**Pension Schöller.**  
 Posse in 3 Akten von Lauffs. — Spielleitung: Oswald Markert.  
 Anfang 7 Uhr. Einladungskarten im Theaterlokal 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.  
 Nachmittags 3 Uhr große Märchen-Aufführung  
**Gneewittchen u. die sieben Zwerge**  
 Einladungskarten im Theaterlokal und an der Kasse 25 Pf.

**Hausfrauen!**  
**Einkoch-Gläser** Marke „Edelweiss“, „Adler“, „Progress“  
 komplett mit Gummi und Verschluss.  
 Gute, preiswerte Qualitäten!  
 Decken Sie, bitte, Ihren Bedarf wegen grosser Knappheit der Artikel rechtzeitig ein.  
**Julius Baum, Siegmars.**

**LOSE** der 172. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung 4. Klasse am 6. u. 7. März 1918) sind zu haben in  
**Bahners Buchhandlung**  
 Siegmars. Telefon 203

20 cm lange **Laub- und Nadelholzrollen**  
 in ganzen und halben Metern, à Km 35,— bez. 18,— Mark, per Zentner 4 Mark verkauft  
**C. Leonhardt, Schönau.** Tel. 290

**Futterrüben**  
 in Ladungen und auch in kleineren Posten gibt ab  
**Otto Mossig, Siegmars.**

**In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!**  
 Sämtliche Haus- und Industrie-Abfälle kauft für die Kreisverwertungsgesellschaft auf und bezahlt dafür die höchsten Preise das  
**Rohproduktengeschäft Richard Hänel,**  
 Siegmars, Kronprinzenstraße 15. Telefon 252.  
 Unsortierte Lumpen pro Kilo 20 Pf.

**Frauenverein Siegmars.**  
 Dienstag, den 5. März, abends 8 Uhr  
**Versammlung im Schweizerhaus.**  
 Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
**Die Vorsteherin.**

**Frauenverein Reichenbrand.**  
 Die nächste Versammlung findet Donnerstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr in Wendlers Gasthaus statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**S. Rehn, Vorst.**

**Gastwirtsgehilfen-Verein Reichenbrand u. Umg.**  
 Am 4. März ist zur Feier des 25-jährigen Jubiläums ein geselliges Beisammensein von 7 Uhr ab im Vereinslokal geplant. Die geehrten Mitglieder nebst werten Frauen werden höflich um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.  
**Der Gesamtvorstand.**  
 Max Demmler, Vorst.

**Frauenverein II. Rabenstein.**  
 Mittwoch, den 6. März, nachm. 4 Uhr  
**Versammlung in der Pelzmühle.**  
**Die Vorsteherin,**  
 Johanna Kirbach.

**Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.**  
 Nächsten Montag, 4. März, 1/9 Uhr findet im Vereinslokal **Monatsversammlung** statt, wozu um allseitigen Besuch gebeten wird. Mit dem Gruss  
**der Vorstand.**

**Freie Turnerschaft Rabenstein.**  
 Den werten Turngenossen und Damen zum Kenntnis, daß Sonnabend, den 2. März, abends punkt 7 1/2 Uhr unser diesjährige **Generalversammlung** stattfindet. Zahlreiche Beteiligung aller Turngenossen und Damen ist dringend erwünscht.  
**Mit Freilied-Gruß der Vorstand.**

**Turnverein Rottluff, e. V.**  
 Zu unserer heute Sonnabend, den 2. März, abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal stattfindenden **Monatsversammlung** laden wir alle Turnbrüder freundlich ein und bitten um allseitiges Erscheinen.  
**Gut Heil! Der Vorstand.**

**Naturheilverein Schönau und Umgegend.**  
 Nächsten Dienstag, d. 5. März, abends 8 Uhr im Gasthaus Schönau **Mitgliederversammlung.** Gleichzeitig Ernennung und Auszeichnung 4 langjähriger und wohlverdienter Mitglieder zu Ehrenmitgliedern. Da der ersten Zeit entsprechende größere Festlichkeiten ausfallen, so laden zu diesem Ehrenabend alle Mitglieder, Herren und Damen, zu vollzähliger Teilnahme freundlich ein.  
**der Vorstand.**  
 Otto Krüger, z. St. 1. Hof.